

Den Titel an den Nagel hängen? <https://bohemia.cu/colgar-el-titulo/>

1

Neben der Auswanderung kubanischer Fachkräfte ins Ausland gibt es eine zunehmende Abwanderung von Fachkräften innerhalb des Landes in Sektoren außerhalb ihres Studienfachs oder in geringer qualifizierte Positionen, die durch die Wirtschaftskrise motiviert sind. Der Staat besitzt noch immer die wichtigsten Produktionsmittel, aber mit welchen Arbeitskräften wird er den notwendigen wirtschaftlichen Wandel vollziehen? Der Gesundheitssektor verzeichnete im Jahr 2022 einen Rückgang von 31.308 Fachkräften (einschließlich Technikern und Pflegeassistenten), die niedrigsten Zahlen der letzten fünf Jahre.

An diesem Abend, als die Umfrage ohne eine beruhigende Antwort endete, wurde sie schließlich von der Sorge ergriffen. „Wenn diese brillante Ärztin, die in die Kinderheilkunde verliebt war, eine natürliche Führungspersönlichkeit und eine effiziente Managerin, ihre chirurgischen Handschuhe an den Nagel gehängt hatte, um für ein kleines und mittleres Unternehmen zu arbeiten, das ihr siebenmal mehr als das Krankenhaus für die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit zahlte, wo war dann die Utopie? Wir haben sie erfunden, sagte sich Leslie oder sie erträumt“.

Ende 2022 ahnte ich schon, dass das nächste Jahr schwer werden würde, aber ich konnte nicht abschätzen, wie schwer. Der Anstieg der Preise um das Zehnfache des ursprünglichen Wertes auf dem informellen Markt (und auch auf dem offiziellen Markt) stellt jeden vor das alte Dilemma des Prinzen Hamlet: Macht man das, was einem gefällt, wofür man fünf Jahre lang an der Universität ausgebildet wurde, oder wagt man sich in andere Bereiche, die vielleicht weniger lohnend sind, aber dafür eine bessere wirtschaftliche Rendite versprechen? Lesli, die einen Master-Abschluss in Kommunikation und einige andere postgraduale Diplome hat, hat sich entschieden, in ihrem Job zu bleiben. Sie verdient 5.060 Pesos, verkauft am Wochenende auf einem Flohmarkt recycelte Kleidung, putzt viermal im Monat ein geschlossenes Haus in Vedado und tauscht die Zigarren in der Bodega gegen Zucker, Reis oder Marmelade. Trotzdem kommt sie nicht über die Runden. Und das Schlimmste ist, dass sie nicht die Einzige ist.

Bohemia



Die Zahlen des Jahrbuchs 2022, das vom Nationalen Amt für Statistik und Information (ONEI) vorgelegt wurde, zeigen einen leichten, aber stetigen Rückgang des Anteils der Staatsbediensteten. Besorgniserregend ist, dass vorrangige Tätigkeitsbereiche, in denen Hochschulabsolventen vorherrschen - und die fast ausschließlich vom Staat ausgeübt werden - wie das Bildungswesen, das Gesundheitswesen und die Sozialhilfe sowie die Wissenschaft und die technologische Innovation im letzten Jahr einen Rückgang von mehr als 3 000, 22 000 bzw. 2 000 Fachkräften im Vergleich zu 2020 verzeichnen.

Im Wesentlichen bestätigt das ONEI 12 065 weniger Ärzte, 3 246 weniger Stomatologen und 1 375 weniger Universitätsprofessoren seit 2021, dem Jahr, in dem die Verordnungsaufgabe angenommen wurde.

Die Nationale Berufserhebung, die ebenfalls von der Statistikbehörde im Mai letzten Jahres durchgeführt wurde, fügt hinzu, dass im Jahr 2022 etwa 6.860 Fachkräfte 8,1 Prozent aller Arbeitslosen ausmachen würden (Personen, die nicht erwerbstätig sind, aber eine Stelle suchen), und der schwierigste Teil davon wäre wahrscheinlich, eine attraktive Gehaltsoption mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen in Einklang zu bringen.

Die kleine Liz Hernández Pérez nimmt vor einem Bürotisch eine nüchterne Haltung ein. Ihre Füße erreichten noch nicht den Boden, aber sie kitzelte ununterbrochen, bis sie den Leitfaden für vollständig hielt. Sie händigte dem Patienten die vermeintliche Methode aus und wies ihn an, sie getreu und streng zu befolgen. Beim nächsten Mal würde sie den Blutdruck messen und beim nächsten Mal würde sie auskultieren. Für die Familie, insbesondere für die Eltern (Arzt und Krankenschwester), war klar, was aus dem Mädchen einmal werden würde.

Mehr als ein Jahrzehnt später begann für Liz die Reise, die alle für selbstverständlich hielten. Ich habe 2016 an der Fakultät für Medizinische Wissenschaften Julio Trigo López angefangen“, sagt die 24-Jährige aus Havanna, als sie sich an die Hingabe erinnert, mit der sie ihre medizinische Karriere in Angriff nahm. Für mich war es ein großes Opfer, zu viel, würde ich sagen. Ich habe jeden Tag gelernt. Ich hatte wenig Schlaf. Dieser ständige Druck führte zu einem Stresslevel, der sich sogar auf meine Gesundheit auswirkte, aber ehrlich gesagt, beschwerte ich mich nicht. Ich empfand großen Stolz, als ich das goldene Diplom in der Hand hielt.

Mit ihren Studienergebnissen hätte sie direkt in die Innere Medizin einsteigen können, die sie am meisten reizte; aus Angst vor Vorschriften entschied sie sich jedoch für die allgemeine Allgemeinmedizin.

Am Ende ihres Studiums verfolgte sie ein Gedanke: „Im letzten Semester meines sechsten Studienjahres beschloss ich, meinen Abschluss zu machen und mein Studium zu unterbrechen, um mir eine andere Arbeit zu suchen. Ich lebe allein mit meiner Mutter, einem jüngeren Bruder und meinen beiden Großeltern mütterlicherseits, die beide bei schlechter Gesundheit sind. Wir haben alle von dem Gehalt meiner Mutter als Krankenschwester gelebt, mit einer Million Einschränkungen, denn was sind schon 5.000 Pesos für 5 Personen hier?

Liz ging auf die Suche nach einem Job, der ihnen mehr helfen könnte, und arbeitete schließlich als Verkäuferin in einem der Bodegones, die in der Stadt mit der Zunahme der Einfuhr von Produkten durch KKMU immer mehr zunehmen.

Ich mag meinen Beruf sehr“, fügt sie hinzu, „das ist auch einer der Gründe, warum ich mich manchmal so schlecht fühle. Manchmal gehe ich am Julio Trigo vorbei und mir ist zum Weinen zumute, aber leider lebe ich kein Leben, das es mir erlaubt, unabhängig von meinem Gehalt zu arbeiten. Mit 24 Jahren möchte Liz irgendwann in ihren Beruf zurückkehren, und zwar in die Vereinigten Staaten, wo ihr Vater lebt. Immerhin hat sie ihr Studium abgeschlossen. Eine befreundete Ärztin erzählt hingegen, dass vor einigen Monaten bei der Abschlussfeier der Universität für Medizinische Wissenschaften in Holguín die leeren Stühle der Studenten, die vor ihrem Abschluss ausgewandert waren, mit abgrundtiefer Stille schrien. Sie waren nicht wenige. So viele Jahre des Studiums, so viel junge Intelligenz, die sich auf verschiedene Wege außerhalb Kubas begibt.

Aufgrund der Komplexität des Verfahrens zur Erlangung einer befristeten Aufenthaltsgenehmigung und der ständigen Ablehnung durch die Behörden entscheiden sich viele Studenten und Mediziner dafür, einen unbefristeten Urlaub zu beantragen.

Die Auswanderung von Tausenden von Kubanern, darunter viele frischgebackene Akademiker und andere mit umfassender Erfahrung in den verschiedensten Bereichen, hat zu viele freie Stellen hinterlassen, als dass man das Problem in Ruhe betrachten könnte. Und das wirkt sich nicht nur auf die Qualität der erbrachten Dienstleistungen aus, sondern auch auf die Arbeitsüberlastung derjenigen, die an ihrem Arbeitsplatz bleiben, sowie auf die Arbeit derjenigen, die nicht mehr da sind.

Das weiß auch Margarita, die Mutter einer Drittklässlerin, die seit dem letzten Schuljahr keinen festen Lehrer mehr hat, weil die Lehrerin, der sie zugeteilt war, auf das Ergebnis des Parole- Programms wartete, um zu ihrer Familie in die Vereinigten Staaten zu reisen.

„Sie ging eine Woche hin und verpasste die nächsten zwei“, klagt Margarita. Nichts schien sie zu interessieren, aber sie sagte, sie würde den Kurs beenden. Schließlich, nach vielen Fehlzeiten und Problemen im Unterricht, beschloss sie, um ihre Entlassung zu bitten. Die Kinder beendeten die zweite Klasse ohne Lehrerin, weil man keinen Ersatz für sie finden konnte, und so werden sie von einem Assistenten und manchmal von der Schulleiterin unterrichtet, so gut es eben geht. Im März 2022 veröffentlichte der prominente kubanische Wissenschaftler Agustín Lage Dávila im Portal Cubadebate den Artikel [Die Auswanderung qualifizierter Menschen: Wurzeln und Zusammenhänge](#), in dem er sagte:

„Zu den Faktoren, die diese Auswanderung verursachen, gehört natürlich die Suche der Auswanderer nach besseren Gehältern und Lebensbedingungen. Aber das ist nicht der einzige Faktor. Auch die Suche nach besseren Bedingungen für die wissenschaftliche Arbeit und die berufliche Entfaltung übt eine Anziehungskraft aus. Nicht immer werden sie fündig, und wir wissen von vielen hochqualifizierten Fachkräften, die in den Ländern, in die sie ausgewandert sind, auf weit weniger qualifizierten Arbeitsplätzen arbeiten. Aber das Bild der Chance funktioniert immer noch, wenn auch nur auf der Ebene des Bildes, und lässt die Menschen eher auf die Erwartungen als auf die Realitäten reagieren.“

Was der Professor Anfang letzten Jahres in Bezug auf die Auswanderung auf globaler Ebene beschrieb, weist Übereinstimmungen mit dem auf, was heute im Lande geschieht und mit den Auswirkungen der Tarea Ordenamiento, der Inflation und den kritischen Wirtschaftsaussichten des Landes zu tun hat. Es ist nicht verwunderlich, dass die Suche nach tragfähigen wirtschaftlichen Alternativen oft dazu führt, dass die Universitätskarriere auf halbem Wege abgebrochen wird oder sogar Fachleute mit jahrzehntelanger Erfahrung in nicht-staatliche Formen der Verwaltung abwandern. Viele von ihnen sind in Positionen beschäftigt, in denen ihr Wissen nicht ausreichend genutzt wird, weil sie dem Ausbau ihrer Kaufkraft Priorität einräumen.

Miriam Pérez aus Holguín war 18 Jahre lang Universitätsprofessorin, was seit ihrer Kindheit ihre Berufung war. „Aufgrund der gesundheitlichen Probleme meiner Eltern und mir selbst musste ich einen anderen Berufsweg einschlagen: das Übersetzen. Da ich dies von zu Hause aus und nach meinem eigenen Zeitplan tun kann, habe ich die Freiheit, mich um meine Familie zu kümmern und sie finanziell besser zu unterstützen. Es war sehr schwer, die Ehe mit dem Lehrerberuf zu brechen, aber ich glaube nicht, dass dies Zeiten sind, in denen man den Traum von einer Berufung romantisieren sollte, wenn ich meine Eltern und mein eigenes Haus mit zwei schulpflichtigen Kindern physisch und finanziell unterstützen muss“.

Für die in Havanna geborene Lisandra Luaces, die ihr Studium der Kernphysik abgeschlossen hat, war das ein Sprung ins kalte Wasser. Zu viel Arbeit, Zeit und Studium und dann reichte ihr Gehalt nur für eine Woche. Deshalb gründete sie ein Unternehmen für Dokumentendruck: „Die Materialien sind teuer, ich muss fast alles importieren, weil es unmöglich ist, hier Tinte und Papier zu bekommen, aber wenigstens komme ich mit etwas Geld über die Runden und kann vorausplanen. Ich glaube nicht, dass ich in meine Branche zurückkehre, denn die Zukunft sieht düster aus für diejenigen von uns, die mehr studiert haben und einmal einen staatlichen Job hatten, in den wir unsere Gedanken und unsere Intelligenz eingebracht haben.“

Mehr Jobs, mehr Dilemmas?

So paradox es auch klingen mag, es gibt Menschen, die sich entschieden haben, weiterhin das zu tun, was ihnen am Herzen liegt, und nach anderen Alternativen suchen.

Tahymi Monzón ist Krankenschwester, und obwohl sie in ihrem Beruf aktiv ist, sagt sie, dass sie ihr Gehalt an einem einzigen Tag für Einkäufe auf dem Bauernmarkt ausgibt. Aus diesem Grund musste sie verschiedene Tätigkeiten übernehmen, wie die Organisation von Veranstaltungen, Kinderschminken und den Verkauf von Pralinen. „Bei jeder dieser Tätigkeiten verdiene ich an einem Tag ein volles Monatsgehalt als Krankenschwester. Es ist schwierig und ich befinde mich in einem großen Konflikt, denn manchmal kollidieren meine Arbeitsschichten mit meinen Verpflichtungen bei anderen Aktivitäten. Im Moment überlege ich, ob ich meine Uniform und mein Studium an den Nagel hängen soll, um das Schokoladengeschäft zu eröffnen, von dem ich zu Hause lebe“.

Ähnlich ergeht es dem Ehepaar Gretta Rodríguez und Mario Luis Zaldívar, deren Eltern im Ruhestand sind und die zwei Kinder studieren. Beide sind Ärzte, und die einzige Möglichkeit, ihr Einkommen aufzubessern, besteht darin, an den Wochenenden Häuser zu putzen, sie, und er, indem er jeden Tag ab fünf Uhr nachmittags Kurierdienste erledigt.

„Manchmal wachen wir todmüde auf, um ins Krankenhaus zu gehen, wir sehen uns an und fragen uns, ob es das wert ist“, sagt Gretta, aber sie bleibt in der Welt des Gesundheitswesens, weil es ihr trotz allem das Gefühl gibt, nützlich zu sein.

Eine Meinungsumfrage in den sozialen Netzwerken hat uns gezeigt, dass die Schwarzarbeit als Möglichkeit der Einkommenssteigerung immer mehr akzeptiert wird. Dies scheint für einige Fachrichtungen wie Journalismus, soziale Kommunikation, Informatik und einige Optionen für Lehrer zugänglich zu sein, da es eine große Anzahl von freien Stellen zu besetzen gibt.

Eine flüchtige Suche auf den institutionellen Facebook-Profilen verschiedener Unternehmen oder staatlicher Einrichtungen genügt, um die zahlreichen Anzeigen zu sehen, die täglich kursieren, insbesondere mit Gehaltsvorschlägen, die 5.000 kubanische Pesos pro Monat nicht überschreiten. Aber auch das ist kein Zuckerschlecken. Für die in Santiago lebende Journalistin Viviana Muñoz Zúñiga ist die Schwarzarbeit „die Rettung, wirtschaftlich gesehen, aber manchmal auch nicht so sehr. Wie viel muss eine alleinerziehende Mutter mit einem kleinen Kind verdienen, um über die Runden zu kommen, ohne zu ersticken? Wie viel, um Eier, etwas Fleisch für den Kleinen, Kleidung oder Schuhe zu kaufen? Selbst mit drei (durchschnittlichen staatlichen) Jobs ist es nicht möglich, diese Grundbedürfnisse zu decken. Ganz zu schweigen von Krankheiten und dem Kauf von Medikamenten, weil es in der Apotheke keine gibt. Die Schwarzarbeit hat uns gerettet, aber der emotionale Aufwand in Form von Zeit und Mühe war groß, zumindest für diejenigen von uns, die bereits die Verantwortung für die Erziehung, Bildung und Versorgung der Kinder tragen“.

Die Lehrerin Karely Alonso aus Camagüey weist ihrerseits auf einige der Besonderheiten der Schwarzarbeit für Lehrer hin: „Ich arbeite im Hochschulbereich, wo es nicht allzu viele Möglichkeiten gibt. Wenn du dich für einen Job in der Sekundarstufe entscheidest, dann hast du es schwer! Leute, die sich schämen, halten in der Regel zwei oder drei Schuljahre durch, nicht mehr. Ich meine Scham in dem Sinne, dass sie ihre Arbeit gut machen. In der Praxis habe ich davon auch nicht viel gesehen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man nebenbei andere Dinge macht, z. B. Kurierdienste. Ich kenne Leute, die im Verkauf tätig sind, physisch oder online. In der Regel nehmen sie den Fuß vom Gaspedal, wenn sie in ihrem Hauptberuf arbeiten. Das ist ein kompliziertes Thema. Es gibt auch keine Mechanismen zur Erleichterung der Nebenbeschäftigung. Wenn es zum Beispiel keine Reinigungskräfte gibt, einer die Arbeit von zwei machen will und nirgendwo Personal zu finden ist: warum nicht zwei Gehälter zahlen? Das ist nicht möglich. Und es gibt schmutzige Fußböden und andere Arbeiten, die nicht erledigt werden oder ohne Bezahlung an dieselben Personen weitergegeben werden, die früher oder später wieder gehen werden.

Trotz der Vorteile, die die Schwarzarbeit in Bezug auf das Einkommen mit sich bringen könnte, akzeptierten nicht wenige den negativen Einfluss von längeren Arbeitszeiten, mehr Stress und weniger Freizeit. Die junge Kollegin Claudia Rafaela Ortiz Alba sagt, dass sie dank dieser Arbeitsform zwar ihre Fähigkeiten weiterentwickeln konnte, da sie in verschiedenen Arbeitsteams und Rollen im Journalismus mitarbeiten konnte, dass sie aber auch ihre Gesundheit stark beeinträchtigt hat. „Mit drei Jobs arbeite ich etwa 14 Stunden pro Tag. Angst, Angst, Überlastung, Migräne, Müdigkeit, Verschlechterung der Sehkraft, Schlaflosigkeit, Schuldgefühle, weil ich nicht alles tun kann, oder weil ich zwar alles tun kann, aber nicht 100 Prozent meiner Fähigkeiten ausschöpfe. Und das Schlimmste ist, dass das Einkommen aus drei Jobs, 10.000 oder 12.000 Pesos, keine Garantie dafür ist, dass ich Ersparnisse habe, alle notwendigen Lebensmittel kaufen kann, eine komfortable Miete zahlen kann, Arbeitsmittel ersetzen kann, wenn sie kaputt gehen. Aber man kann auch nicht auf dieses Einkommen verzichten, denn gleichzeitig wissen wir, dass eine Arbeit für ein Gehalt im Haushaltssektor buchstäblich eine Arbeit für eine Packung Hühner im Monat oder zwei Kartons Eier ist.

Früher warteten viele junge Leute, die frisch von der Universität kamen, sehnsüchtig darauf, dass einer ihrer Kollegen das Rentenalter erreichte, um sich eine feste Stelle zu sichern. Heute sieht die Realität anders aus. In Schulen und Universitäten zum Beispiel werden Pensionäre wieder eingestellt, um den Bedarf an Lehrkräften zu decken, ebenso wie in verschiedenen Medien und anderen Betrieben, die dies als Alternative zur Abwanderung von Fachkräften in die freie Wirtschaft und in nicht-staatliche Formen des Managements nutzen. Doch auch diese Möglichkeit ist nicht unproblematisch. Wenn Schwarzarbeit für einen jungen Menschen schon anstrengend ist, was soll man dann erst über Rentner sagen, deren geringe Rente gerade mal für die Grundversorgung und ein bisschen mehr reicht“, sagt die Journalistin Norma del Río Reyes. Diejenigen von uns, die dazu in der Lage sind, haben sich selbst angestellt, um etwas zum Leben zu erhalten, aber nicht alle sind dazu in der Lage, weil sie mit gesundheitlichen Problemen und den logischen Behinderungen zu kämpfen haben, die im Laufe der Jahre erworben werden. Man geht davon aus, dass es nach mehr als 30 Jahren Arbeit an der Person liegt, sich auszuruhen und von der Rente zu leben, die sie erhält. Das ist heute in Kuba sehr schwer zu erreichen. Viele Unternehmen könnten diese erfahrenen Ruheständler gut als Berater gebrauchen. Es wäre eine Win-Win-Situation für das Zentrum und für den Rentner, der ein weiteres kleines Einkommen hätte, das in diesen Zeiten steigender Preise so notwendig ist.

Wie eine chronische und degenerative Krankheit lässt die Wirtschaftskrise die Stärke des Landes verkümmern, seine wichtigste Verteidigung, auf die wir zählen können, um eine bessere Gesellschaft in der Zukunft aufzubauen. Viele fragen sich nun voller Angst, wer den erträumten Wandel herbeiführen wird?

Im Kampf um den Lebensunterhalt...

Auf der Suche nach den Ursachen und möglichen Folgen der Abwanderung von Fachkräften auf weniger qualifizierte Arbeitsplätze innerhalb des Landes hat BOHEMIA eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse warnen vor einem weiteren sozialen Abstieg, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden.

Die Abwanderung von Spezialisten in geringer qualifizierte und besser bezahlte Berufe ist nichts Neues. Er ist seit der Krise der 1990er Jahre mehr oder weniger stark zu beobachten. Davor war es der Tourismus, der Lehrer, Ingenieure usw. anlockte, und je nach der Entwicklung des Sektors in den Gebieten kann sich dieser Trend fortsetzen.

Was ist nun an dieser Art von beruflicher Fluktuation heute anders? Zunächst einmal geht, wie 22 % der 70 Befragten angaben, ein großer Teil dieser Fluktuation in die Privatwirtschaft, einen Schlüsselsektor für die Dynamisierung der Wirtschaft, der aber bisher über keine größeren Produktionsmittel verfügt und (mit wenigen Ausnahmen) nicht als Berufsausübung zugelassen ist. Eine weitere neue Nuance ist, dass, während die Sozial- und Geisteswissenschaften der Sektor waren, der am stärksten von der Arbeitsplatzfluktuation betroffen war, die Fachkräfte des Gesundheitswesens nun zunehmend eine Schlüsselrolle bei diesem Phänomen spielen.

Vierundneunzig Prozent der befragten Arbeitnehmer - vor allem Hochschulabsolventen in den Geistes- und Gesundheitswissenschaften - gaben zu, dass sie eine Abwanderung in einen anderen Sektor in Betracht gezogen haben, obwohl nur 30 Prozent der Stichprobe dies tatsächlich getan haben.

Das Hauptziel ist nach wie vor das gleiche: ein höheres Gehalt zu erzielen; in geringerem Maße wurden in der Studie jedoch auch andere Ziele genannt, wie die Suche nach besseren Möglichkeiten und Arbeitsbedingungen.

Dies bringt uns direkt zu den Ursachen der Arbeitsmigration, zu denen Inflation und niedrige Löhne als Ausdruck wirtschaftlicher Notwendigkeit (insbesondere wenn es darum geht, abhängige Familienmitglieder wie Kinder, Kranke und/oder Rentner zu unterstützen oder zu versorgen), mangelnde Motivation und fehlende Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung sowie das schwierige Arbeitsumfeld gehören.

Bei diesem letzten Aspekt ist es überraschend, dass die Befragten kategorische Meinungen vertreten: „Der Gesundheitssektor wird stark ausgebeutet. In der heutigen Zeit, in der es in den Krankenhäusern an Personal mangelt, sind die wenigen, die noch übrig sind, überlastet. Sie verlangen eine gute Versorgung der Bevölkerung, während wir nicht über die notwendigen Mittel verfügen. Im letzten Jahr meines Studiums arbeitete ich mit

praktisch keinen Medikamenten. Wir mussten mit dem Wenigen auskommen, das wir hatten, und Millionen von Beschwerden aus der Bevölkerung über Dinge ertragen, für die wir nicht zuständig waren. Das ist zu viel Arbeit für so wenig Lohn und Anerkennung“, sagt Liz Hernández Pérez.

Guillermo, ein Arzt, der jetzt in einem Restaurant arbeitet, sagt: „Ich würde lieber meinen Traum, Chirurg zu werden, aufgeben, als mich durch so viele Misshandlungen in einer Arztpraxis erniedrigen zu lassen. Die Medizin befindet sich heute im Niedergang oder Verfall. Und das ist wirklich beängstigend: Es gibt fast kein gutes Personal, keine Versorgung und in letzter Zeit keine Lust mehr zu arbeiten. All dies wird dem Land seinen Tribut abverlangen, und es wird die Zeit kommen, in der es unheilbar sein wird. Diese Ansichten entsprechen mehreren Kriterien der Befragten: „Im Gesundheitsbereich ist die Arbeitsmigration die einzig mögliche Lösung, um in einem Umfeld hoher Lebenshaltungskosten zu überleben, wenn die Gehälter und Arbeitsbedingungen nicht verbessert werden. Es ist sehr schmerzhaft, das zu verlassen, was man liebt und mit Hingabe tut, aber die Liebe kann nicht für die Grundbedürfnisse sorgen“ oder „wenn sie so weitermachen, werden viele, viele Menschen in den Ruhestand gehen“.

Neben den bereits erwähnten sozialen Auswirkungen der Unterbeschäftigung und der Dequalifizierung der Arbeitskräfte wurden in der Umfrage auch die Folgen auf persönlicher Ebene genannt. Obwohl drei Viertel der Befragten den Wechsel in einen anderen Sektor als positive Erfahrung bezeichneten und mehr als 68 Prozent mit ihrer Entscheidung zufrieden waren, ist der Ausstieg aus dem Beruf oft ein schwieriger, schmerzhafter Prozess mit hohen emotionalen Kosten.

Ein weiteres Ergebnis zeigte, dass 64,29 Prozent der von uns befragten Personen anderen nicht empfehlen würden, denselben Beruf zu erlernen, was auf die Auswirkungen dieser Migration auf die Schulbildung, die Selbstvervollkommnung und die Auffassung von Arbeit - zumindest auf staatlicher Ebene - als Anreiz hinweist. In diesem Sinne fasste ein Befragter zusammen: „In Kuba bedeutet ein Diplom zu haben, nichts zu haben“.

Es ist kein Geheimnis: Die Abwanderung von Fachkräften, sowohl in das Land als auch aus dem Land heraus, ist eine Reaktion auf die wirtschaftlichen und organisatorischen Schwierigkeiten des Landes. Es ist nicht nur für die Zukunft, sondern auch für die Gegenwart von entscheidender Bedeutung, den Arbeitnehmern mehr Anreize zu bieten, die zirkuläre Auswanderung zu fördern, die Produktion von Gütern im Lande zu steigern und die grassierende Inflation zu bekämpfen. Das sagen die Statistiken und das bestätigt jeder Kubaner in seinem täglichen Kampf um den Lebensunterhalt.